

SPRACHE

Nur wenige Deutsche gendern – Frauen seltener als Männer

Veröffentlicht am 21.11.2024 | Lesedauer: 2 Minuten



Ein Parkschild mit einem Sticker, der Leser zum Gendern bewegen soll

Quelle: picture alliance/CHROMORANGE/Michael Bihlmayer

BürgerInnen oder Mitarbeiter:innen – was Behörden oder Unternehmen gerne schreiben, kommt im Sprachgebrauch der Deutschen nicht an. Einer Umfrage zufolge gendern 77 Prozent der Bürger nicht – Frauen noch seltener als Männer.

Eine Mehrheit der Deutschen gendert im Austausch mit anderen nur selten oder nie. Das ist das Ergebnis einer repräsentativen Umfrage des Instituts für angewandte Sozialwissenschaft (infas) im Auftrag der Wochenzeitung „Zeit“.

Der Umfrage zufolge gaben 77 Prozent der befragten Männer und 82 Prozent der befragten Frauen an, selten oder nie zu gendern, wenn sie sich mit anderen Menschen austauschen. Drei Prozent der Männer sagten, sie genderten immer, acht Prozent sagten, sie nutzten diese Sprache oft. Bei den Frauen sind es beziehungsweise zehn Prozent.

Befürworter des Genderns argumentieren, Sprache unterliege einem stetigen Wandel. Die Umfrage zeigt, dass dieser Wandel allerdings nicht von der Jugend ausgeht. Bei den 18- bis 24-Jährigen gendern 89 Prozent selten oder nie. Bei den Über-65-Jährigen sind es 78 Prozent, die selten oder nie gendern.

Unterschiede zeigen sich erst im Detail: Bei den Älteren wählte eine große Mehrheit (65 Prozent) die Option nie. Bei den Jüngeren entschied sich jeder Zweite (53 Prozent) für selten.

Gendern unter Grünen-Anhängern verbreiteter

Weitere Unterschiede zeigen sich unter den Anhängern der Parteien. Bei den Wählern der Grünen gendern 29 Prozent immer oder oft, bei CDU und CSU sind es nur zwölf Prozent. Der Anteil derjenigen, die nie gendern, ist bei beiden Parteien mit 53 (Union) und 52 Prozent (Grüne) allerdings annähernd gleich groß. Werte für weitere Parteien hat die „Zeit“ nicht veröffentlicht.

Umfragen zeigen immer wieder, dass eine Mehrheit der Deutschen das Gendern ablehnt. Einer [Umfrage des Magazins „Chrismon“](/vermishtes/article244606952/Gendern-Chrismon-Umfrage-Nur-13-Prozent-finden-Gendern-gut.html) zufolge (</vermishtes/article244606952/Gendern-Chrismon-Umfrage-Nur-13-Prozent-finden-Gendern-gut.html>) aus dem vergangenen Jahr finden nur 13 Prozent der Deutschen gendern gut. Der Rat für Deutsche Rechtschreibung hat gegenderte Formen [nicht in das Amtliche Regelwerk aufgenommen](/politik/deutschland/article246398348/Rechtschreibrat-zum-Genderstern-Nicht-Kernbereich-der-deutschen-Orthografie.html) (</politik/deutschland/article246398348/Rechtschreibrat-zum-Genderstern-Nicht-Kernbereich-der-deutschen-Orthografie.html>), aber als Phänomen im Bereich Sonderzeichen beschrieben.

Für die Erhebung befragte infas im Auftrag der „Zeit“ im September 2024 1048 Menschen. Dabei lautete die Frage: „Gendern Sie, wenn Sie sich mit anderen austauschen?“ Die Antwortmöglichkeiten lauteten: immer, oft, selten, nie, kann/möchte nicht beantworten, weiß nicht.

sebe

WEITERE THEMEN

Gender-Debatte

Gendern

© WeltN24 GmbH 2025

Ein **Axel Springer** Unternehmen

Die WELT als ePaper: Die vollständige Ausgabe steht Ihnen bereits am Vorabend zur Verfügung – so sind Sie immer hochaktuell informiert. Weitere Informationen <https://epaper.welt.de>